

# Bedarfsplan für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr



## Agenda

Rechtliche Grundlagen

Verfahrenssystematik

Strategische Ziele

Ausgangslage

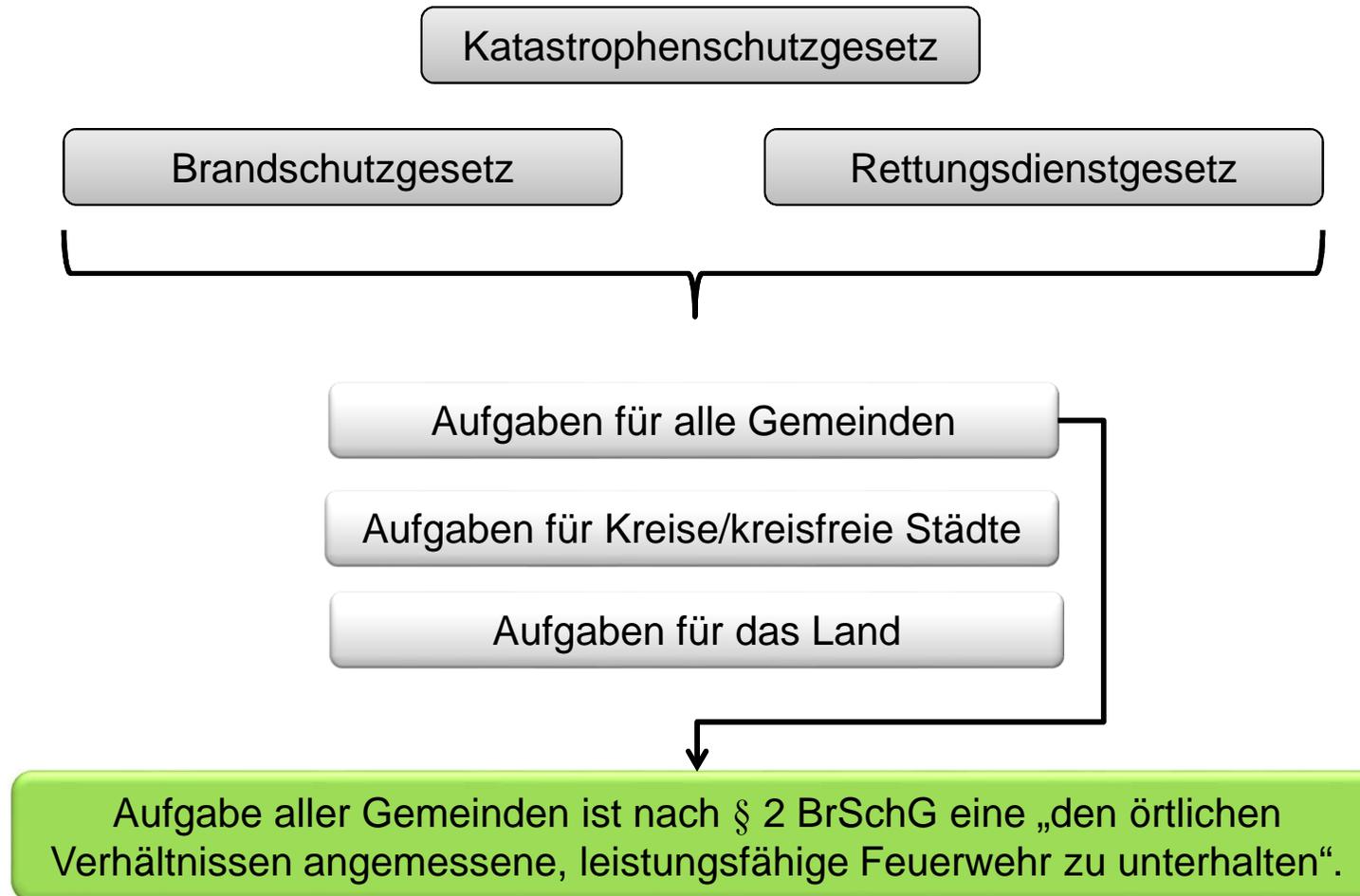
Entwicklung seit der letzten Begutachtung

Identifizierte Kernprobleme / Erkenntnisse

Maßnahmen

Weiteres Vorgehen

## Rechtliche Grundlagen



## Ziel einer Bedarfsplanung im Feuerwehrwesen

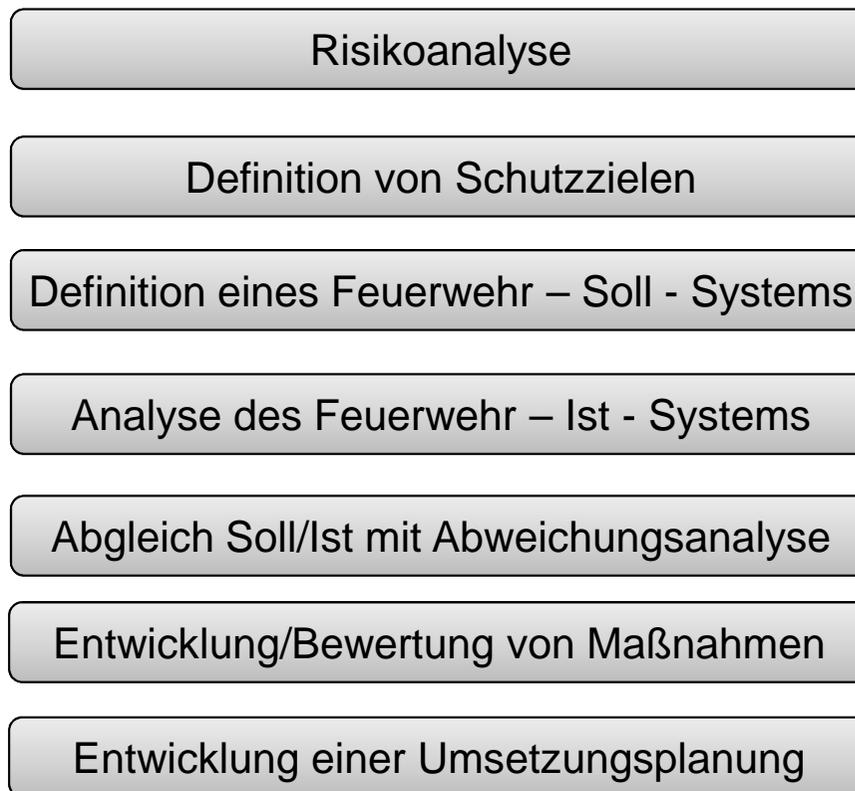
Beantwortung der  
folgenden Kernfragen

Was sind die zu  
beherrschenden örtlichen  
Verhältnisse?

Wie muss eine Feuerwehr  
aufgestellt sein, um  
leistungsfähig zu sein?

**Für die Beantwortung dieser Fragen bedient man sich  
einer definierten Systematik.**

## Verfahrenssystematik



Diese Verfahrenssystematik beschreibt den Ablauf einer Feuerwehrbedarfsplanung. Das Verfahren wurde bereits bei der Planung 2009/2010 angewandt. Der aktuelle Plan nutzt die gleiche Systematik.

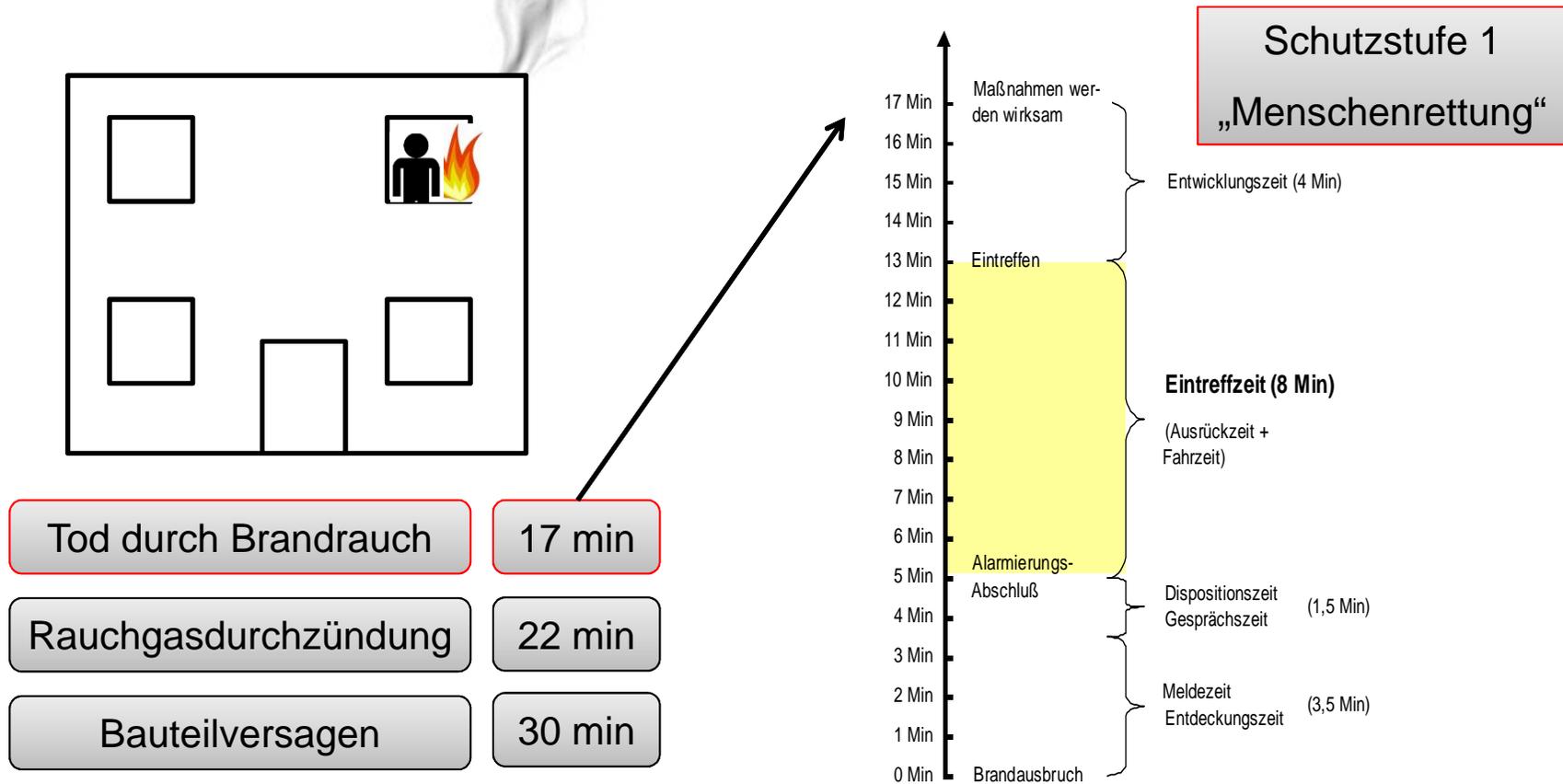
## Strategische Ziele

- 1 • Verstetigung der Qualitätskriterien „Kritischer Wohnungsbrand“
- 2 • Aufrechterhaltung des Sicherheitsniveaus für die Einwohner der Stadt Neumünster
- 3 • Optimierung der materiellen und personellen Ressourcen für zukünftige Einsätze
- 4 • Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit
- 5 • Umstellung auf Digitalfunk bis Ende 2018
- 6 • Sicherung der Einsatzfähigkeit aller Einheiten der Gefahrenabwehr
- 7 • Umsetzung der Maßnahmen des Projektes „Zukunft FF 2025“

## Ausgangssituation

- Der erste Brandschutzbedarfsplan für die Stadt Neumünster wurde 2010 fertiggestellt, den Fraktionen vorgestellt und durch die Ratsversammlung am 30.11.2010 als Planungsgrundlage für die nächsten 5 Jahre verabschiedet.
- Es wurden erstmalig Schutzziele für die Bereiche
  - Brandschutz („Kritischer Wohnungsbrand“),
  - Technische Hilfeleistung,
  - Gefahrstoff- / ABC-Einsatz,
  - Großschadenslage und
  - Katastrophenschutz festgelegt.
- Im zuständigen Fachausschuss wurde in den folgenden Jahren regelmäßig über den Erfüllungsgrad der beschlossenen Maßnahmen berichtet.

# Schutzzielbeschreibung „Kritischer Wohnungsbrand“



# Schutzzielbeschreibung „Kritischer Wohnungsbrand“

Schutzstufe 1  
„Menschenrettung“

Einsatztaktische Grundsätze  
und Sicherheitsbestimmungen

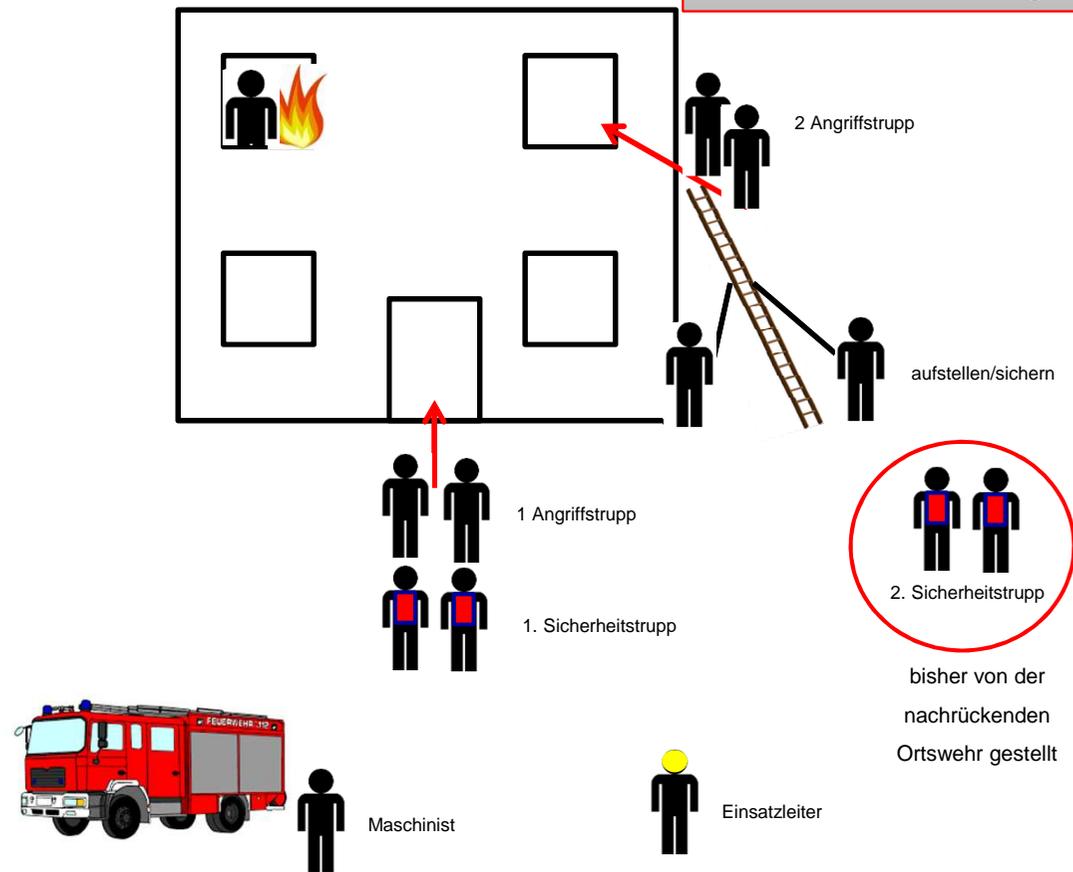
Truppweise vorgehen (2 P.)

2 parallele Angriffswege

Vorgehen unter Atemschutz

1 Sicherheitstrupp pro Weg

3 tlg. Schiebleiter (4 P.)



## Schutzzielbeschreibung „Kritischer Wohnungsbrand“

### Kernpunkte

| Ereignis             | Zeit   | Zeitvorgabe Feuerwehr     | Personal | Einheit |
|----------------------|--------|---------------------------|----------|---------|
| Tod durch Brandrauch | 17 min | 8 min nach Alarm vor Ort  | 10 - 12  | BF      |
| Rauchgasdurchzündung | 22 min | 13 min nach Alarm vor Ort | 6        | FF      |
| Bauteilversagen      | 30 min | 30 min Brand gelöscht     |          | alle    |

## Wesentliche Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan 2010

- 1 • Standortverlagerung und Neubau der Hauptfeuerwache
- 2 • Erhöhung der Löschzugstärke von Mo-Fr (07-17 Uhr) von 10 auf 12 Funktionen
- 3 • Anpassung der Zusatzaufgaben der Ortswehren
- 4 • Anpassung der Fahrzeug- und Geräteausstattung
- 5 • Anpassung der finanziellen Mittel für die Bereiche Schutzbekleidung und Ausbildung
- 6 • Ermittlung von Baumaßnahmen im Bereich der Feuerwehrhäuser der Ortswehren

# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

## 1. Entwicklung der Einwohnerzahl

| Stadtteil                  | Einwohner-2008 | Einwohner-2013 | Einwohner-2016 |
|----------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Stadtmitte                 | 28.259         | 28.324         | 29.774         |
| Tungendorf                 | 8.289          | 8.055          | 8.247          |
| Einfeld                    | 7.761          | 7.733          | 7.792          |
| Brachenfeld-Ruthenberg     | 6.134          | 6.354          | 6.532          |
| Faldera                    | 6.685          | 6.581          | 6.585          |
| Wittorf                    | 5.893          | 5.761          | 5.645          |
| Gadeland                   | 5.529          | 5.324          | 5.335          |
| Gartenstadt                | 5.170          | 5.083          | 5.051          |
| Störj                      | 2.805          | 2.969          | 4.458          |
| Böcklersiedlung-Bugenhagen | 2.372          | 2.595          | 2.569          |
| <b>Summe</b>               | <b>78.897</b>  | <b>78.779</b>  | <b>81.988</b>  |

Tabelle-1-Einwohner-nach-Stadteilen-(Stand:2016;-Quelle:-Stadtverwaltung-NMS)¶

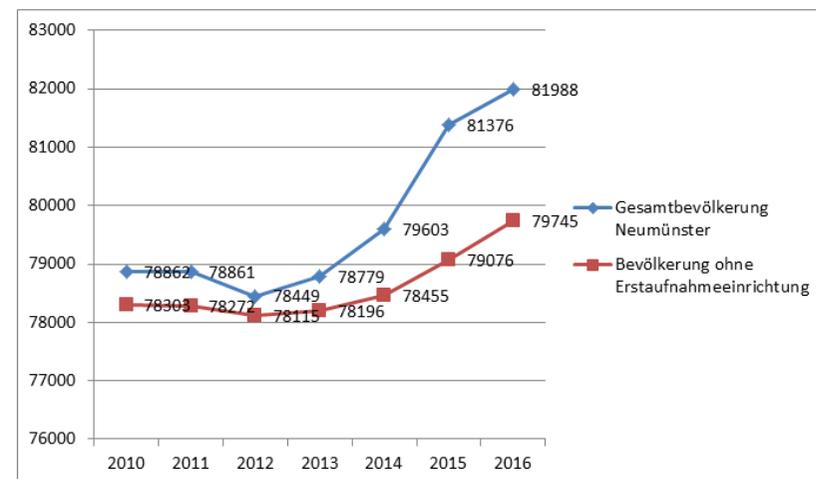


Abbildung 4-1-reale-Einwohnerentwicklung-nach-den-Einwohnermeldedaten-der-Stadtverwaltung-(Stand:31.12.2016)¶

Natürliche Bevölkerungsbewegung

- 319

Wanderungssaldo

+ 968

**Gesamtsaldo**

**+ 649**

# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

## 2. Überprüfung / Fortschreibung der Schutzziele

Die von der Universität in Wuppertal im Auftrag der vfdb durchgeführte Studie zu Wohnhausbränden bestätigte die Kernannahmen des AGBF Schutzzieles „Kritischer Wohnungsbrand“.

Die Schutzzielefestlegung der AGBF Bund wurde inhaltlich überprüft und fortgeschrieben. Die zeitlichen und personellen Anforderungen haben sich dadurch bestätigt.

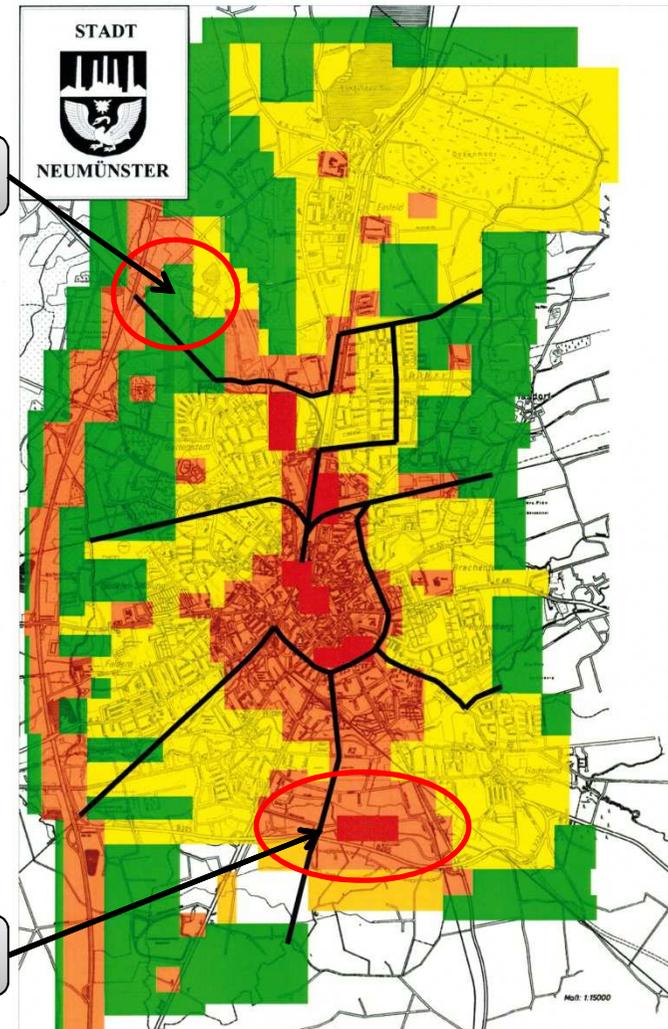
## Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

### 3. Wirtschaftliche Entwicklung

Gewerbegebiet „Eichhof“

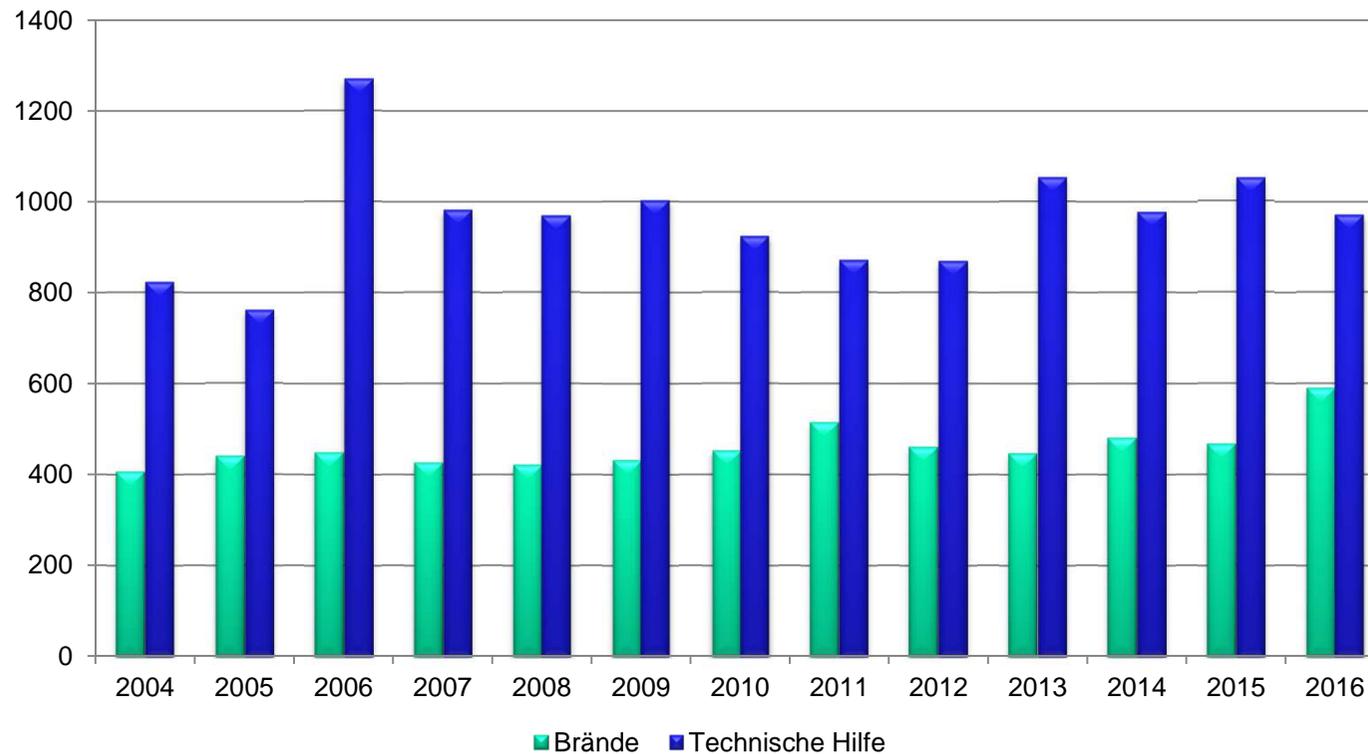
Die Risiken für Schadensfälle haben sich auf Grund der weiteren Erschließung des Industriegebiets „Süd“ und des Gewerbeparks „Eichhof“ **signifikant erhöht**. Es handelt sich hier um **technische Risiken** auf Grund von Produktionsprozessen und einem **erhöhten Personenaufkommen** in den Verkaufsstätten „DOC“ und „Holsten-Galerie“.

Industriegebiet „Süd“



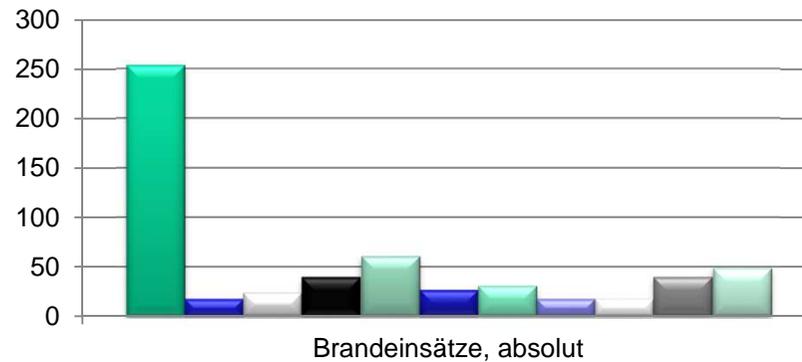
# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

## 4. Einsatzentwicklung

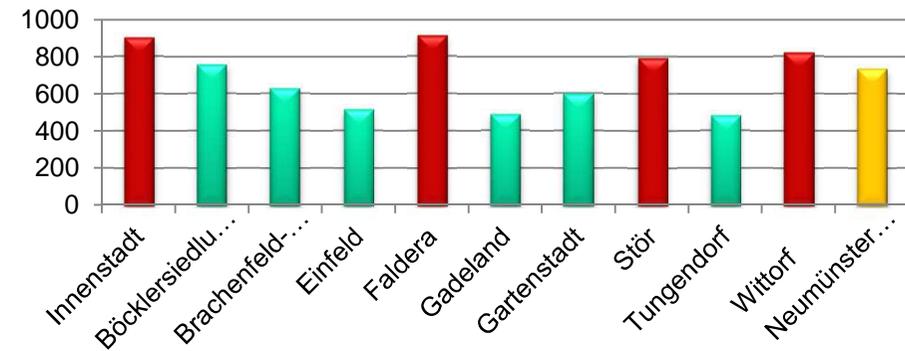


# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

## 4. Einsatzentwicklung Brandeinsätze



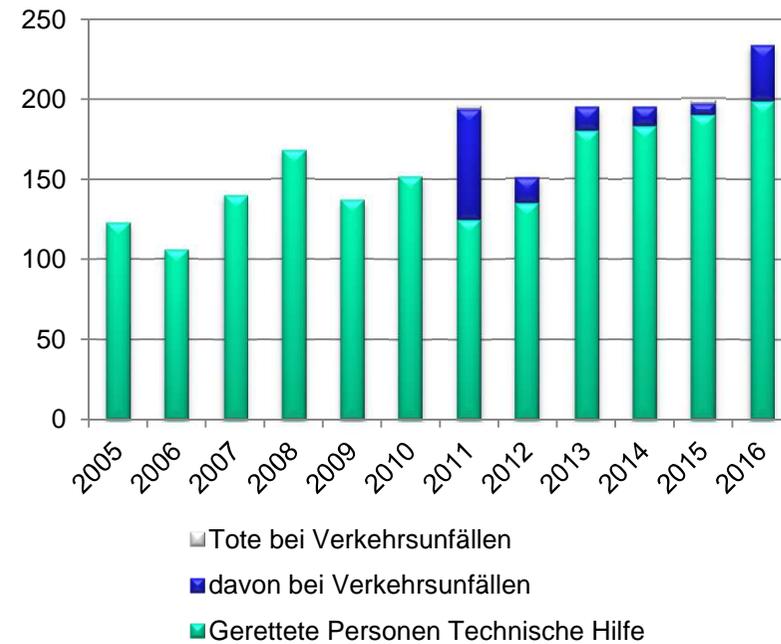
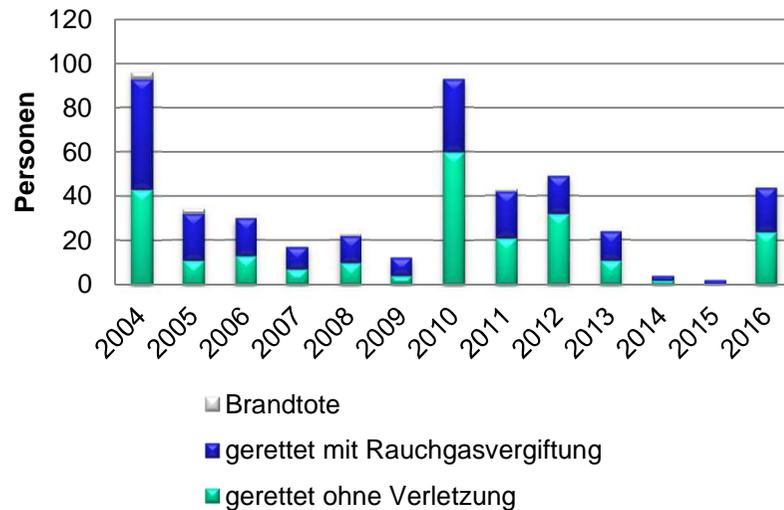
## Einsätze pro 100.000 E



# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

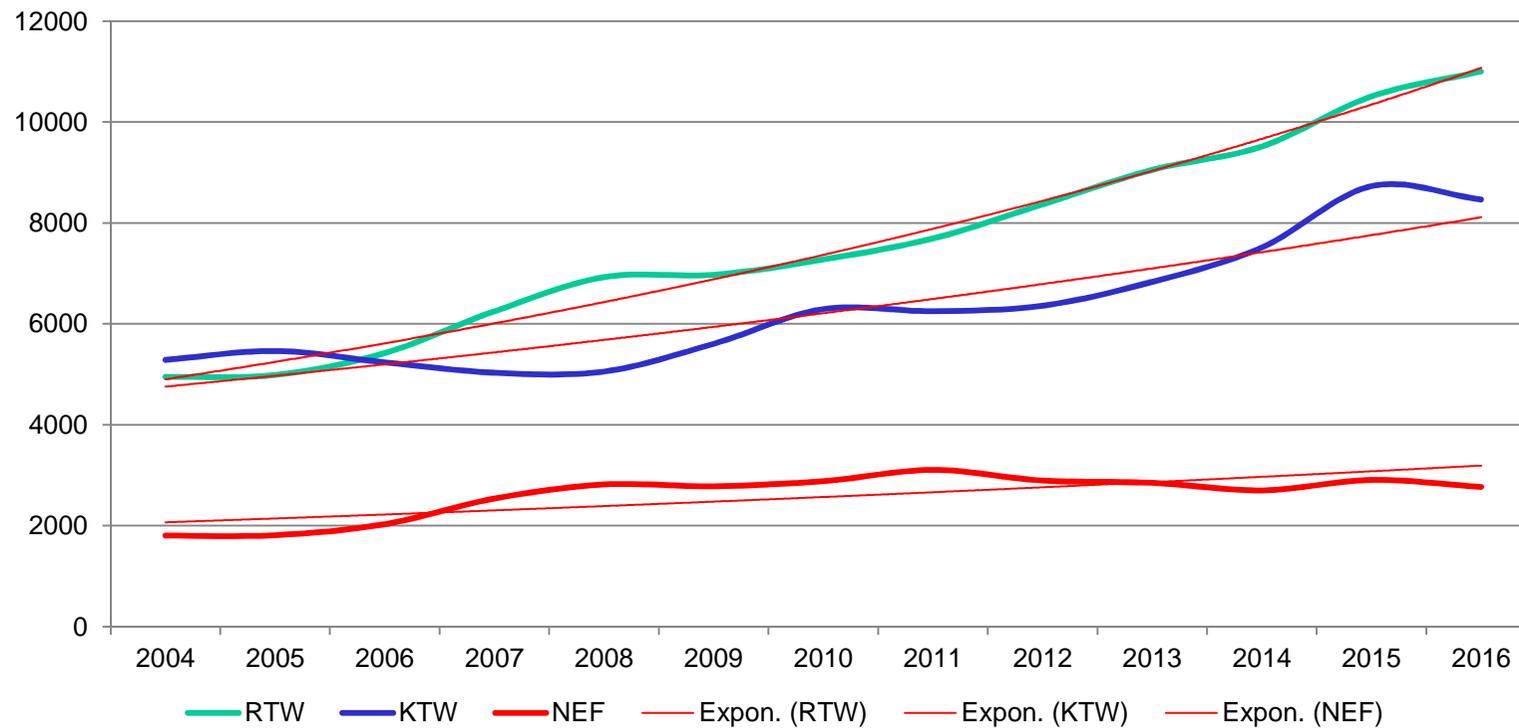
## 4. Einsatzentwicklung

**gerettete Personen /  
Brandtote**



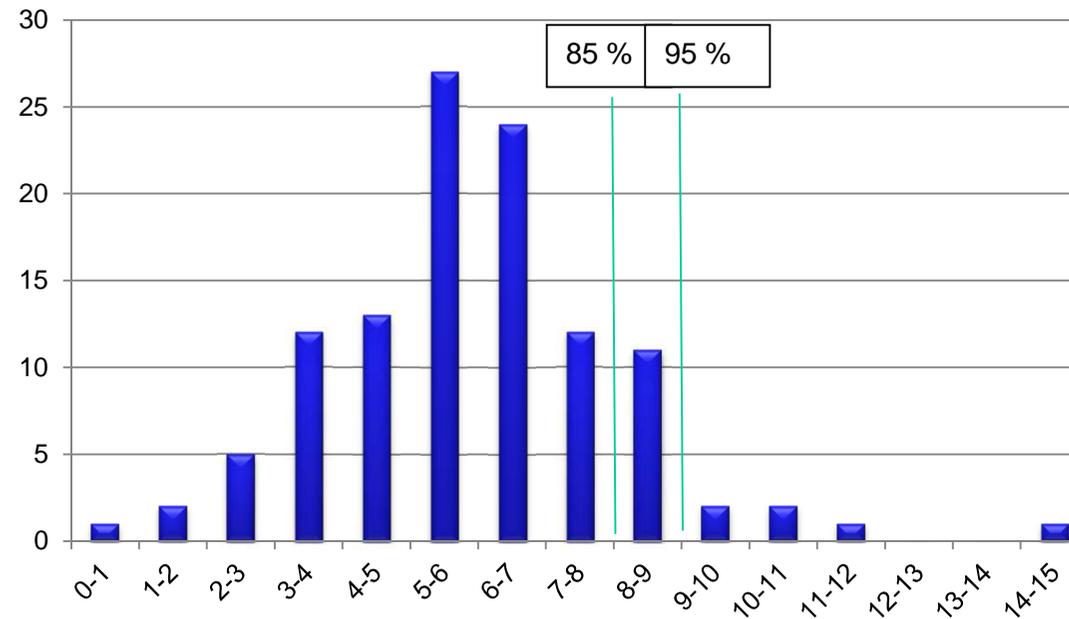
# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

## 4. Einsatzentwicklung Rettungsdienst



## Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

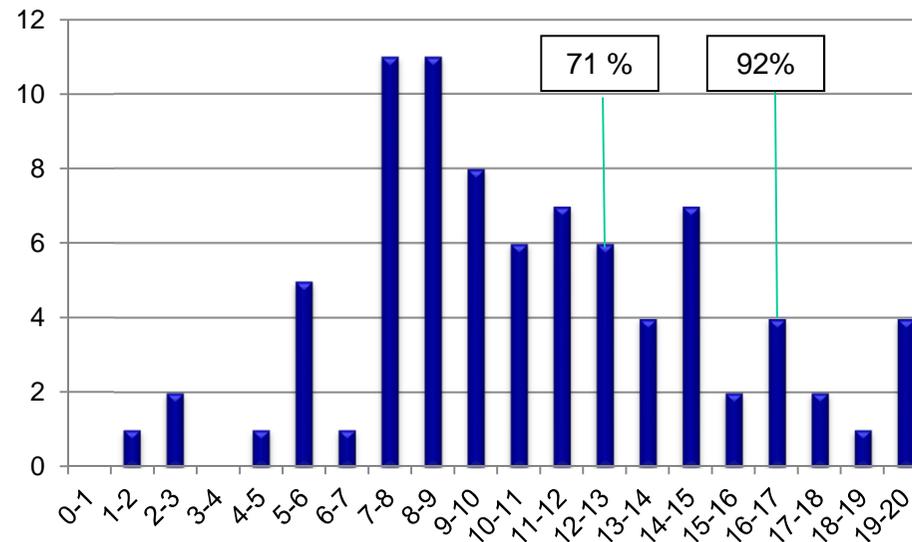
### 5. Schutzielerreichungsgrad „Kritischer Wohnungsbrand“ – Menschenrettung



Die Schutzstufe 1 wird zu **85 %** (2009: 75,2%) im gesamten Stadtgebiet erfüllt. Eine Verbesserung der Ausrückezeit um 30 Sekunden erhöht den Erreichungsgrad auf **95 %**

## Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

### 5. Schutzielerreichungsgrad „Kritischer Wohnungsbrand“ – Brandbekämpfung



Die Freiwilligen Feuerwehren erreichen mit einer Sicherheit von 71 % im Jahresdurchschnitt den zeitlichen und personellen Aspekt der Schutzstufe 2.

Es besteht die Gefahr eines Organisationsverschuldens.

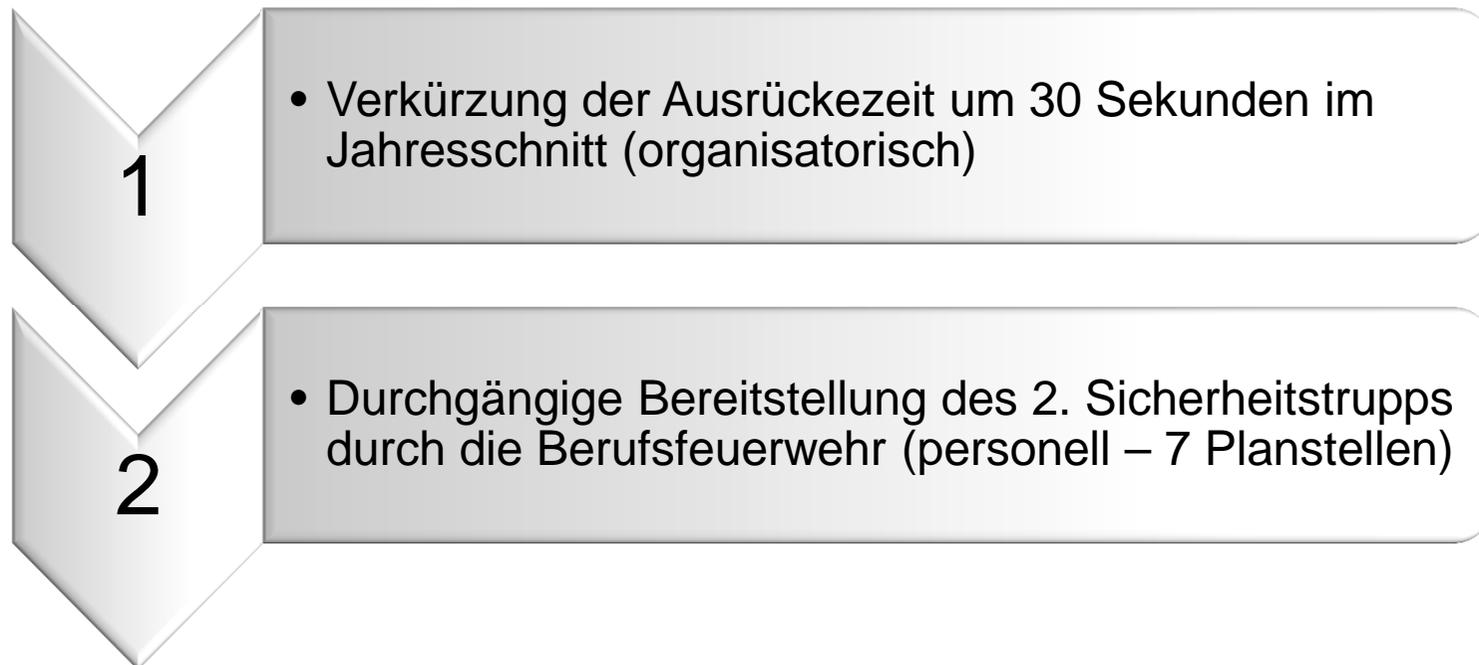
# Entwicklungen seit der letzten Begutachtung

## 6. Bewertung der Entwicklungen

- 1 • Die Bevölkerungszahl ist stetig angestiegen. Das Risikopotenzial hat sich erhöht.
- 2 • Die technischen Risiken sind durch neue Gewerbeansiedlungen signifikant gestiegen.
- 3 • Die Schutzstufe 1 (Menschenrettung) wird flächendeckend erfüllt.
- 4 • Die Schutzstufe 2 (Brandbekämpfung) wird nicht mehr flächendeckend erfüllt.
- 5 • Die Einsatzzahlen bei Bränden und Technischer Hilfeleistung sind konstant geblieben.
- 6 • Alle wesentlichen Maßnahmen des Brandschutzbedarfsplanes 2010 sind umgesetzt.
- 7 • Es wurde ein Konzept „Zukunft FF 2025“ erstellt.

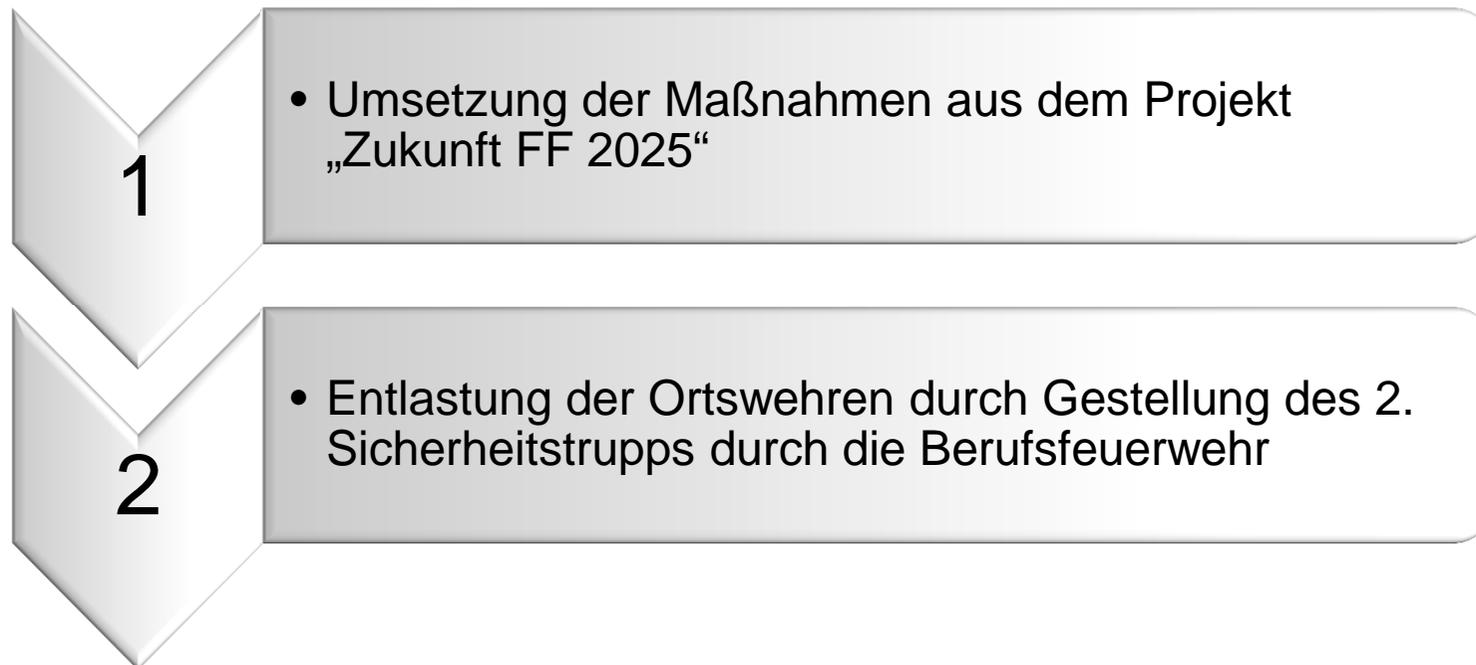
## Notwendige Maßnahmen zur Sicherstellung des Schutzniveaus

### 1. „Kritischer Wohnungsbrand“ Schutzstufe 1 (Menschenrettung)



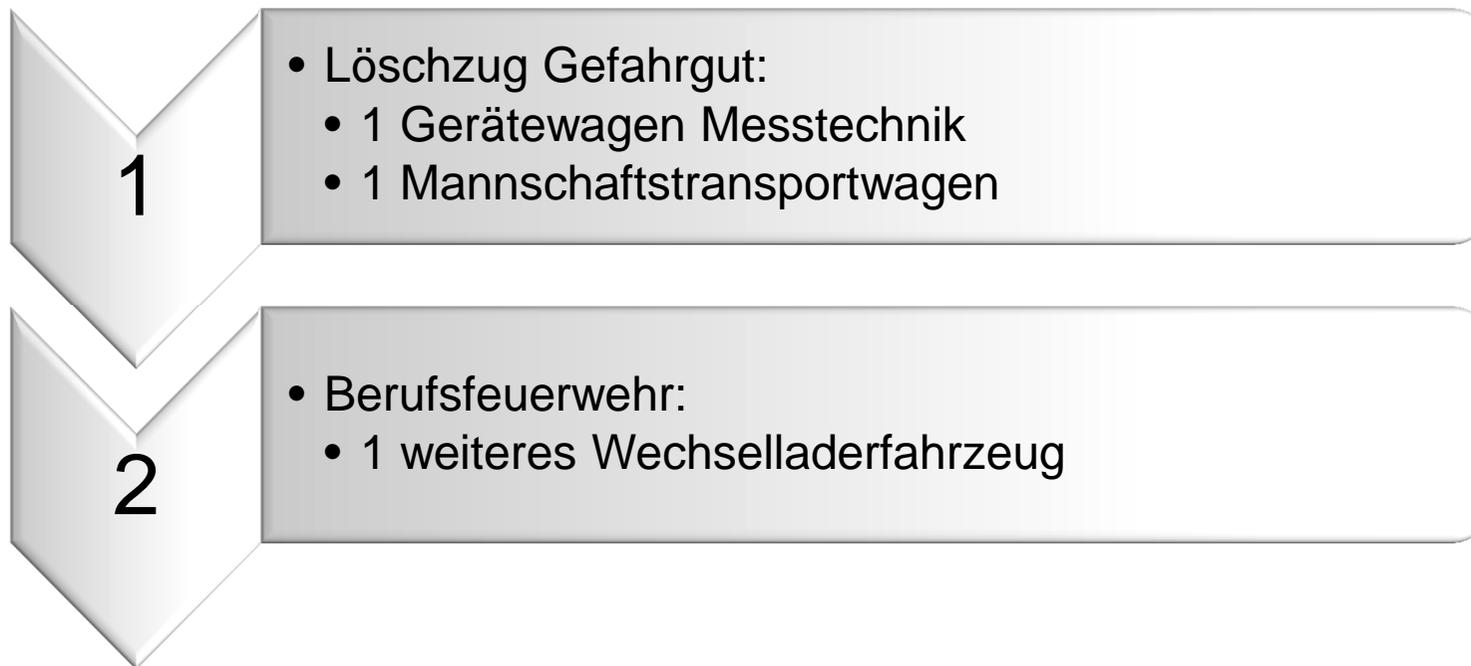
## Notwendige Maßnahmen zur Sicherstellung des Schutzniveaus

### 1. „Kritischer Wohnungsbrand“ Schutzstufe 2 (Menschenrettung)



# Notwendige Maßnahmen zur Sicherstellung des Schutzniveaus

## 2. Sonstige Schutzziele – Anpassungen an der Ausstattung



# Notwendige Maßnahmen zur Sicherstellung des Schutzniveaus

## 3. Sonstige Maßnahmen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft

- 1 • Prüfung und Einleitung von baulichen Maßnahmen bei Fusionen von Feuerwehren
- 2 • Prüfung und Einleitung von baulichen Maßnahmen im Gefahrenabwehrzentrum für die adäquate Unterbringung der Katastrophenschutzeinheiten
- 3 • Sicherstellung der Prüfungs- und Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstatt durch Schaffung einer Planstelle
- 4 • Erweiterung der Rettungswache auf dem Gelände des Gefahrenabwehrzentrums

## Weiteres Vorgehen

- 1 • Vorstellung der Ergebnisse vor den Ortswehrlührern
- 2 • Vorstellung der Ergebnisse vor dem Fachausschuss
- 3 • Vorstellung der Ergebnisse interfraktionell
- 4 • Beschlussvorlage für die Ratsversammlung
- 5 • Einplanung von Maßnahmen in die HH-Planung 2019/2020